

Landratsamt Freudenstadt  
Dezernat III  
Herrenfelder Straße 14  
72250 Freudenstadt

Versand ausschließlich per Mail an  
[post@kreis-fds.de](mailto:post@kreis-fds.de)  
[k.pfau@kreis-fds.de](mailto:k.pfau@kreis-fds.de)

**Abteilung 4 – Mobilität, Verkehr, Straßen**

Name: Marta Maul  
Telefon: 0721 926-4639  
E-Mail: [Marta.Maul@rp.k.bwl.de](mailto:Marta.Maul@rp.k.bwl.de)  
Geschäftszeichen: RPK42-2512-204/1  
(bei Antwort bitte angeben)  
Datum: 24.02.2026

## **Beteiligung im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren hier: Errichtung und Betrieb von 4 WEA in Seewald-Besenfeld und Freudenstadt-Igelsberg - Anhörung (I2026001)**

**Antragsteller:** ATE Windpark Seewald II GmbH & Co. KG, Kleinoberfeld 5,  
76135 Karlsruhe

**Vorhaben:** Errichtung und Betrieb von vier Windenergieanlagen des Typs Nordex  
N175/6.x, Nennleistung 7 MW, Nabenhöhe 179 m,  
Rotordurchmesser 175 m, Gesamthöhe 266,5 m

**Baugrundstück:** Seewald-Besenfeld, Gewann "Erlenwäldle", Gewann "Untere Erlen", Ge-  
wann "Eichen", Gewann "Kirchbühlwald", Gewann "Birken", Flst. Nrn.  
267/2, 267/1, 268/1, 268/2, 333, 334, 336, 337/1, 429/1, 429/2, 429/3, 451,  
452, Freudenstadt-Igelsberg, Gewann "Hilpertsberg", Flst. Nr. 328/1

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Beteiligung an obigem Verfahren.

Die Standorte der geplanten vier Windenergieanlagen (WEA) des Windparks „Seewald II“ be-  
finden sich im Einzugsbereich der Bundesstraße B 294.

Im Folgenden nehmen wir hinsichtlich der straßenrechtlichen Belange zu den einzelnen Punk-  
ten Stellung:

### Anbauverbot

Alle geplanten WEA befinden sich bei einem Rotordurchmesser von 175 m außerhalb des schutzwürdigen Anbauverbotsstreifen von 40 m zum Fahrbahnrand der Bundesstraße B 294. Das Vorhaben ist demnach mit den anbaurechtlichen Vorgaben nach § 9 FStrG grundsätzlich vereinbar.

### Eisabwurf/-fall

Neben den Vorgaben zur Einhaltung von Mindestabständen sind bestimmte Gefahrenpotentiale im Zusammenhang mit der Ausweisung von geeigneten Standorten für Windenergieanlagen im Bereich von klassifizierten Straßen auszuschließen. Dabei handelt es sich vornehmlich um die Gefahr des Eisabwurfes/-falls auf Verkehrswege. Aus den Antragsunterlagen geht hervor, dass die WEA mit einem Eiserkennungssystem ausgestattet werden, wodurch die Anlagen bei Vereisung der Rotorblätter frühzeitig außer Betrieb genommen werden können. Die Gefahr des Eisabwurfes kann durch rechtzeitiges Abschalten der WEA vermieden werden. Ein entsprechendes System zur Detektion und Abschaltung bei Eisansatz ist daher in jedem Fall einzusetzen und für die Dauer der Betriebsphase der WEA durchgängig zu gewährleisten.

Die Gefahr des Eisfalls ist in dem beigefügten Eisfallgutachten für die Bundesstraße auf ein akzeptables Risiko eingestuft worden und auch nur für die WEA 1 und 2 relevant.

Wir haben diesbezüglich keine Bedenken oder Anregungen.

### Zuwegung

Die Baustellenzufahrten zu den WEA sind von der B 294 und im Weiteren über das vorhandene Waldwegenetz vorgesehen. Dazu sind teilweise bauliche Eingriffe an bestehenden Einmündungen zu B 294 vorgesehen. Bauliche Eingriffe am Straßenkörper der B 294 zur Anlieferung der Großkomponenten sind auf das notwendige Maß zu reduzieren und nach Fertigstellung in den Ausgangszustand zurückzubauen. Die Funktion der betroffenen Straßen einschließlich deren Bestandteile (wie Straßenkante, Entwässerungsanlagen, Bäume, Geh- und Radwege usw.) dürfen durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt werden. Die Maßnahmen sind mit der Straßenbau- und Straßenverkehrsbehörde des Landratsamtes Freudenstadt abzustimmen.

Das Referat 47.3 des Regierungspräsidiums Karlsruhe beabsichtigt im Jahr 2027 einen Streckenabschnitt der B 294 im Bereich der geplanten WEA zu sanieren. Die WEA bzw. ihre Baustellen werden während der Sanierung der B 294 über mehrere Monate nicht über die B 294 anfahrbar sein. Es wird empfohlen die Bauzeit frühzeitig mit Referat 47.3 abzustimmen.

In Bezug auf die Anlieferung der Großkomponenten ist eine verkehrsrechtliche Genehmigung bei der jeweils zuständigen Straßenverkehrsbehörde einzuholen. Falls vom Vorhabenträger eine Standardstrecke zur Anlieferung der Großkomponenten etabliert werden soll, kann sich dieser auch bezüglich der Findung einer Standardstrecke mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 46 – Höhere Straßenverkehrsbehörde, Großraum- und Schwerverkehr, in Verbindung setzen. Bei Bedarf kann die Anfrage an folgende E-Mailadresse gesendet werden:

[schwertransporte@rpk.bwl.de](mailto:schwertransporte@rpk.bwl.de)

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Vorhaben mit den straßenrechtlichen Belangen grundsätzlich vereinbar ist. Demnach bestehen unsererseits keine Einwände.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Marta Maul